



IN DIESER AUSGABE u. a.:

GOLFPLATZKONZEPT VORGESTELLT



Seite 3

BERGRETTUNG UNTER NEUER FÜHRUNG



Seite 7

WASSERVERSORGUNG IN KRAMSACH



Seite 9

»BELLA CIAO« FÜR ANDREAS HOFER?



Seite 13

MIT WEIHNACHTSPFARRBRIEF



BEILAGE: JAHRESMÜLLKALENDER 2010



Beilage

Liebe Kramsacherinnen!
Liebe Kramsacher!

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür und schon wenige Tage später beginnt ein weiteres neues Jahr.

Und mag Weihnachten vielleicht für jeden Menschen etwas anderes bedeuten, so freuen *wir alle* uns doch auf diese stillen Tage, in denen wir wieder *Zeit für das Wesentliche* haben: Zeit für unsere Familie und unsere Freunde, Zeit für alle, die uns am Herzen liegen und vielleicht auch Zeit für uns selbst.

Zwar scheint Weihnachten vordergründig das Fest der Wünsche und Geschenke zu sein, also das Fest dessen, was wir eben »nicht« besitzen, so wird vielen

Menschen aber gerade in dieser Zeit des Innehaltens wieder all das bewusst, was wir *schon haben*. Und gerade darin, *all das Selbstverständliche*, dessen wir uns Tag für Tag erfreuen dürfen – allen voran Gesundheit, Freunde und Familie – wieder *neu schätzen* zu lernen, liegt für mich ein wichtiger Aspekt dieses Festes.

Im Namen des gesamten Gemeinderats wünsche ich euch allen schöne Weihnachtstage und ein gutes, gesundes Neues Jahr 2010,

Euer Bürgermeister *Manfred Stöger*



90-Jahre-Jubiläumsausstellung der Krippenfreunde

Ein großer Erfolg war die Jubiläumsausstellung im Volksspielhaus. Mehr dazu auf S. 5



Die Mariataler Freikrippe von Heinrich Lettenbichler und Klaus Atzl auf der Bühne im Volksspielhaus. Zahlreiche Interessierte aus nah und fern nutzten die Gelegenheit, sich die fast 90 ausgestellten Krippen aus verschiedenen Zeitepochen und in den verschiedensten Stilrichtungen anzuschauen und die vorweihnachtliche Stimmung in sich aufzunehmen.

Kramsach in alten Ansichten



Kramsachs Schilaulf vor 50 Jahren: Der Schleplift am Starchen direkt am Ufer des Frauensees war die erste Liftanlage für Schifahrer in Kramsach.

Eine bescheidene Schi-Aufstiegshilfe gab es in Kramsach bereits vor 50 Jahren. Ein einfacher Schleplift im Bereich Frauensee/Pulverer sorgte für – wenn auch nur kurzes – »Wedelvergnügen«: Zum einen war es die kurze Liftanlage, zum anderen der Südhang, der bei Sonneneinwirkung schnell schneefrei war. Heute würde diese Aufstiegshilfe aus naturschutzrechtlichen Gründen (Uferbereich Frauensee) nicht mehr gestattet.

1967 traten die ersten Planungsvorhaben für den *Sonnwendjochlift* zu Tage. Das Vorhaben spaltete die Einwohnerschaft in zwei Lager. Eine bürgerli-

che Initiativgruppe befürchtete, dass die Gemeinde Kramsach dieser finanziellen Last nicht gewachsen sei und dass dadurch andere notwendige Projekte hintan stehen.

In einem 14 Punkte umfassenden Memorandum befürwortete die Gemeinde Kramsach im Jänner 1968 das Liftprojekt. Mehr als 300 Personen aus Kramsach und den Nachbargemeinden beteiligten sich an den Gesellschaftereinlagen. Der Kostenvorschlag betrug für alle drei Sektionen 17 Millionen Schilling.

Der Sonnwendjochlift wurde schließlich am **8. Dezember 1968** eröffnet und 20 Jahre später für »einen *Symbol-schilling*« an den Zillertaler Heinrich Schultz veräußert. Heute sind die Alpacher Bergbahnen Eigentümer der Liftanlagen.

*Text & Fotos:
Norbert Wolf*



»Tal- und Bergstation« des Starchen-Schleplifts.

FRIEDENSLICHTAKTION

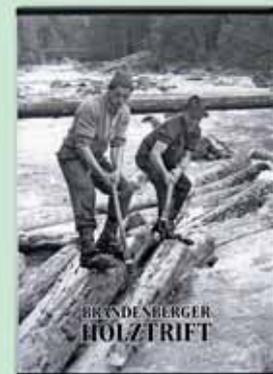


Die Jugendfeuerwehr verteilt auch heuer wieder am **24. Dezember zwischen 9.00 und 13.00 Uhr** das Friedenslicht beim Feuerwehrhaus.

Wir bitten Sie, Ihre Kerzen selbst mitzubringen.

Freiwillige Spenden für »**Licht ins Dunkel**« werden wieder entgegen genommen.

HOLZTRIFT FILM-DVD



Die von Fritz Ebenbichler initiierte digitalisierte Ausgabe des Films über die Holztrift ist noch weiterhin am Gemeindeamt (Gemeindekassa) erhältlich. Die DVD kostet Euro 10,-.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29
Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:
buergerinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:

MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Bürger-Info« erscheint 6 mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
25. Februar 2010

Das Projekt einer Golfanlage in Kramsach wurde öffentlich vorgestellt

In langjährigen Bemühungen hat die Radfelder Domo Planungs GmbH das Projekt eines Golfplatzes in Kramsach vorangetrieben.



Die Teilnehmer an der Pressekonferenz, von links: DI Diethard Fahrenleitner (Golfplaner), Gerhard Nagele, Mag. Werner Margreiter (Berater), Thomas Dierl, Ing. Stefan Schuler (Domo), Mag. Richard Dierl (miles group) und Markus Kofler (Tourismusverband) stellten das geplante Projekt vor.



Die Geländebeschaffenheit scheint geradezu prädestiniert zu sein für einen Golfplatz, meinte Projektberater Mag. Werner Margreiter.

Am 5. November luden die Radfelder »Domo Planungs GmbH« und die »miles group GmbH« aus Volders zu einer Pressekonferenz ins Kramsacher Gemeindeamt.

Der Grund: Die beiden Unternehmen haben das Projekt einer Golfanlage in Kramsach entwickelt und haben nun nach langjährigen Verhandlungen mit den Grundeigentümern unterschriebene Optionsverträge für Pachtflächen im Ausmaß von 77,5 ha im Kramsacher Ortsteil Moosen, sowie in Breitenbach in Händen. Damit erklären sich die Grundeigentümer bereit, im Falle einer Realisierung des Golfplatzes ihren Grund zu den ausgehandelten Bedingungen zu verpachten – dies ist der aktuelle Stand in diesem Projekt.

Geplant ist ein sogenannter »18-Loch-Platz« – die weltweit weitaus häufigste Form eines Golfplatzes mit 18 Spielbahnen – samt der üblichen Infrastruktur wie

Parkplätze, Clubhaus usw., sowie eine Hotelanlage.

Die veranschlagten Kosten für den Golfplatz liegen bei ca. 5 Millionen Euro (dies entspricht ungefähr den durchschnittlichen Baukosten eines Golfplatzes in Europa) – die Kosten für die Hotelanlage werden mit ca. 30 Millionen Euro angegeben. Der Grund für die Hotelanlage soll gekauft werden, die Flächen für den Golfplatz sollen auf 30 Jahre gepachtet werden.

Damit ergibt sich ein Investitionsvolumen von gut 35 Millionen Euro, die von Investoren aufgebracht werden müssen. Wer diese Investoren sind oder sein könnten, wollte Mag. Richard Dierl von der »miles group« unter Hinweis auf laufende Verhandlungen offen lassen, aber eines sei ganz klar: Weder von den Gemeinden, noch von Land oder Tourismusverband fließe Geld in dieses Projekt!

Für die Region könnte diese Anlage ein wichtiger (tourismus)wirtschaftlicher Impuls sein, war man sich auf der Pressekonferenz einig: Es gäbe schon im Bundesland ein sehr großes Potential an Golfspielern und wenn man über die Grenzen nach Deutschland und Holland schaue, gehe es in die Hunderttausende.

Auch auf einen weiteren Aspekt des Projekts wurde aufmerksam gemacht: bis zu 100 Arbeitsplätze könnten in der Hotel- und Golfanlage entstehen.

Verkehrstechnisch sehe man auch keine großen Probleme, meinte DI Diethard Fahrenleitner aus St. Johann, der zu erwartende zusätzliche Verkehr sei zu gering.

Wie geht es weiter? Bis Juni 2010 sollen die notwendigen Gutachten für die Umweltverträglichkeitsprüfung des Landes fertiggestellt sein, und dann heißt es warten auf deren Ergebnis ...



Dies ist der geplante Golfplatz, der mit 18 Spielbahnen von Kramsach bis nach Breitenbach und wieder zurück führen soll. Der »niedrigst gelegene Golfplatz Tirols« mit der damit längsten jahreszeitlichen Spieldauer soll für Anfänger und Profis gleichermaßen interessant sein. Als rotes »U« eingezeichnet: der avisierte Platz für die Hotelanlage, vorläufig nur als Platzhalter zu sehen, denn genaue Form und Ausrichtung des Gebäudes seien noch offen, hieß es.



Was schenken Sie heuer zu Weihnachten?

»Verpackung mit etwas Geschenk« oder doch lieber »Geschenke mit etwas Verpackung«?

Geschenke ohne Verpackung sind oft nicht möglich. Wählen Sie daher für heuer eine außergewöhnliche Verpackung. Wie wär es mit einem *Stoffsack*? Schön bedruckt oder selbst bemalt und wiederverwendbar. Oder eine dekorative Schachtel, die nach dem Auspacken nicht entsorgt, sondern wieder verwendet wird. Oder Sie lassen das Geschenk unverpackt und dekorieren es mit einer schönen Schleife, Weihnachtskugel oder Tannenzweig. Schöne Schleifen oder Dekomaterial können nächste Weihnacht wieder verwendet werden.

Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf!

Sollte Sie doch nicht auf Geschenkpapiere verzichten wollen, dann achten Sie auf wiederverwertbare Materialien wie Papier und Karton und verzichten Sie auf Kunststoffverpackungen. Nach dem Auspacken gehören *Geschenkpapiere zu den Kartonagen und nicht zum Papier!*

»Daher auch heuer zu Weihnachten daran denken,
Gaben mit wenig Verpackung schenken!«

Ein »Danke« an alle!

Zwei Monate ist der Recyclinghof des Abfallentsorgungsverbandes in Kramsach nun geöffnet und wir wollen Ihnen gerne einige Zahlen mitteilen. In den zwei Monaten wurden **197 Tonnen Abfälle** gesammelt. Davon sind **21,36 t Sperrmüll**, der nur mehr

thermisch entsorgt (im Ausland verbrannt) wird. Die restlichen rund 175 t gesammelten Abfälle und Rohstoffe werden großteils weiterverarbeitet bzw. wieder verwertet, wie Altmetall, Papier, Altglas, Bauschutt, usw. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung.

Durch die *Erlöse der Altstoffe* von Papier, Metallen und Verpackungsabfällen können die Ausgaben für Containermieten und Fracht, usw. gedeckt werden.

Beeindruckend ist die Akzeptanz und Benützung des neuen Recyclinghofes mit **1.400 Einfahrten pro Woche**. Das sind in Spitzenzeiten bis zu 55 Abgeber, die pro Stunde den neuen Recyclinghof benützen!

Das Recyclinghofeam möchte Ihnen für die Akzeptanz und großartige Abfalltrennung herzlich danken! Wir bemühen uns, Sie weiterhin beratend und helfend am Recyclinghof zu unterstützen.

Erweiterte Öffnungszeiten

Aufgrund mehrerer Anfragen bzgl. der Öffnungszeit des neuen Recyclinghofes hat der Vorstand des Abfallbeseitigungsverbandes Mittleres Unterinntal nun beschlossen, die Öffnungszeit zu erweitern.

Der Recyclinghof hatte bisher 40 Stunden die Woche für Sie geöffnet. Doch vielen Pendlern ist es nicht möglich, vor 18.00 Uhr (Schließzeit des Recyclinghofes) wieder zu Hause zu sein, um ihre Abfälle zu entsorgen. Daher bieten wir ab Dezember 2009 die Öffnung des Recyclinghofes **jeden Freitag bis 19.00 Uhr** an!

Die Öffnungszeiten zu den Feiertagen

Mo 21. Dez.:	7.00–18.00 Uhr
Di 22. Dez.:	7.00–13.00 Uhr
Mi 23. Dez.:	7.00–13.00 Uhr
Do 24. Dez.:	geschlossen!
Fr 25. Dez.:	geschlossen!
Mo 28. Dez.:	7.00–18.00 Uhr
Di 29. Dez.:	7.00–13.00 Uhr
Mi 30. Dez.:	7.00–13.00 Uhr
Do 31. Dez.:	7.00–13.00 Uhr
Fr 1. Jän.:	geschlossen!

Müllkalender 2010

Dieser Ausgabe liegt der Müllkalender 2010 bei, welcher wiederum als Informationshilfe einen Überblick bieten soll. In der Spalte ganz rechts können Sie Ihre Restmüllentleerungen eintragen.

Gelber Sack

Der Gelbe Sack wird ab dem Jahr 2010 nicht mehr durch Hausabholung entsorgt, dieser kann zu den Öffnungszeiten im Recyclinghof abgegeben werden. Sie können dafür auch gerne andere Säcke verwenden. Der »Gelbe Sack« wird künftig als Service um den Preis von 15 Cent am Recyclinghof zum Kauf angeboten.

Christbaum-Straßenabholung

Am Donnerstag, den 14. Jänner 2010 werden wie jedes Jahr die Christbäume von der Müllabfuhr eingesammelt und zur Kompostanlage geliefert. Es wird gebeten, die Christbäume sauber abgeräumt zur Abholung bereitstellen.

Problemstoffsammlung

Die Problemstoffsammlung findet am 5. Februar 2010 am Recyclinghof in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr statt.

EISLAUFPLATZ AUCH 2009/10



Auch heuer wieder wird es den ca. 1.000 m² großen, beleuchteten und beschallten Eislaufplatz am Tennisplatz geben, – geöffnet wird der Platz, sobald das Wetter passt.

Öffnungszeiten: 14.00–18.00 Uhr und 19.00–21.30 Uhr.

Bei Bedarf (z. B. für Schulklassen, etc.) wird er natürlich auch vormittags geöffnet. Bitte beim Freizeitzentrum melden (Tel. 936 10). Eintritt ist frei! ■

Tarifneuregelungen in den Sozialsprengeln

Die mit 1. 1. 2010 in Kraft tretenden Förderungs-Vorgaben des Landes zwingen den Sozial- und Gesundheitsprengel (SGS) Kramsach zur Einführung von Patienten-Tarifen.



Der Obmann des SGS-Kramsach Otto Atzl und Wohnheimleiterin Barbara Fuchs informieren über die neuen, vom Land vorgeschriebenen Tarifregelungen.

Was ist der Sozial- und Gesundheitsprengel Kramsach?

Der aus einst ehrenamtlichen Tätigkeiten hervorgegangene Sozial- und Gesundheitsprengel Kramsach ist ein *gemeinnütziger Verein*. In diesem Jahr feiert er sein 20-jähriges Bestandsjubiläum.

Was macht der SGS Kramsach?

Neben dem **Verleih von Heilbehelfen** (Rollstühlen, Pflegebetten usw.), organisiert der Verein vor allem das **»Essen-auf-Rädern«** (EUR 4,80 pro Mahlzeit) und die **mobile Hauskrankenpflege bzw. Altenbetreuung**: die Betreuung bettlägeriger Menschen im eigenen Heim, die Nachbetreuung nach Krankenhausauf-

enthaltene, die Unterstützung und Beratung pflegender Angehöriger, Betreuung und Begleitung Sterbender usw.

Wie finanziert sich der SGS Kramsach?

Unterstützt wird dieser Verein von der *Gemeinde Kramsach*, dem *Land Tirol*, von *Mitgliedern* durch ihre Beiträge, von *Spendern* und von den Leistungen der *ehrenamtlichen Mitarbeiter*.

Seit Bestehen des Vereins konnten die Leistungen der mobilen Hauskrankenpflege für die Patienten *unentgeltlich* angeboten werden – *dies war in ganz Tirol einzigartig!* Die Differenz zwischen den tatsächlichen Kosten und den Förderungen des Landes zahlte die Gemeinde Kramsach.

Im Rest des Bundeslandes herrschten die unterschiedlichsten Patienten-Tarife, – sie wurden von jedem Sprengel selbst gestaltet.

Was ist neu ab 1. Jänner 2010?

Mit 1. Jänner 2010 werden nun vom Land Tirol *landesweit einheitliche und sozial gestaffelte Kliententarife* vorgeschrieben und die **Ausbezahlung der Landesförderung an die Einhebung und Verrechnung dieser Tarife gekoppelt!** Da der SGS Kramsach auf die Förderung des Landes nicht verzichten kann, ist er nunmehr

gezwungen, wie im Rest Tirols schon seit Jahren üblich, von den Patienten diese Tarife zu verlangen. Und da diese Tarife sozial gestaffelt sind, ihre Höhe also vom realen Einkommen abhängt, müssen ab 2010 alle Sozialsprengel das Realeinkommen des Patienten kennen, um den für den Einzelnen korrekten Tarif errechnen zu können. Hierfür benötigen die Sozialsprengel künftig folgende Unterlagen:

- aktuellen Pensions- bzw. Einkommensbescheid
- Unterlagen über allfällige weitere Einkünfte
- Nachweis des Pflegegeldbezuges
- Nachweis über Ausgaben für Miete, Betriebskosten, Rückzahlungen, usw.

Nach dem Abzug sämtlicher Ausgaben eines Klienten von seinen Nettoeinnahmen ergibt sich jenes Einkommen, auf dessen Basis der Tarif des Klienten errechnet wird. Die Differenz zum offiziellen Nennsatz des Landes für Hauskrankenpflege bezahlt das Land Tirol, – ohne diese Verrechnung bezahlt das Land künftig nichts!

Für die Kramsacher, die bislang als einzige in Tirol nichts für die Hauskrankenpflege bezahlen mussten, ist dies ein Nachteil. *»Aber«*, so versichern Otto Atzl und Barbara Fuchs, *»wir werden für jeden Sonderfall eine individuelle Lösung finden, damit der Weg zum Sozialsprengel weiterhin wirklich für jeden offen ist!«*

Für Beratungen und Informationen zu allen Fragen rund um diese Thematik steht Ihnen Barbara Fuchs gerne zur Verfügung, Tel. 053 37 - 635 11.

Tolle Jubiläumsausstellung des Krippenvereins

Nicht unverdient konnte sich der Krippenverein über eine großartige Ausstellung freuen.



Die Geehrten (von links): Hans Jaud, Werner Salzburger, Leo Möse und Toni Meier mit Landesobfrau Anni Jaglitsch und Vereinsobmann Pepi Stubenvoll in der Bildmitte.

Wie schon mehrfach angekündigt, wurde am Wochenende zum ersten Adventsonntag im Volksspielhaus eine große Krippenausstellung anlässlich des 90-jährigen Bestandsjubiläums des Krippenvereins Kramsach und Umgebung gezeigt.

Ausgestellt waren 86 Exponate aus verschiedenen Materialien, unterschiedlicher Stilrichtungen aus verschiedenen Zeitepochen vom 18. Jahrhundert bis heute.

Nach der feierlichen Festmesse in der Basilika Mariathal, gesanglich gestaltet vom Männergesangsverein, waren alle Vereinsmitglieder, Ehrengäste, Gönner und Sponsoren zur *Jubiläumsfestversammlung* im Volksspielhaus eingeladen.

Im Rahmen dieser Feier konnte Obmann **Pepi Stubenvoll** vier Mitglieder ehren. Oberschulrat **Werner Salzburger** wurde für seine 25-jährige Funktion als

Vereinsobmann zum Ehrenobmann ernannt.

Dem **Toni Meier** verlieh der Vorstand des jublierenden Vereins für seine 55 Jahre als Vereinsmitglied und in Würdigung seiner Verdienste um das Krippenwesen die Ehrenmitgliedschaft.

Das goldene Ehrenzeichen des Vereins erhielt **Johann Jaud** für seine lang-jährige Mitgliedschaft und als Krippenpfleger der Pfarrkirche Voldöpp.

Dem langjährigen Vereinskassier **Leo Möse** wurde für seine gewissenhafte Tätigkeit im Vorstand Dank und Anerkennung ausgesprochen und das silberne Ehrenzeichen überreicht.

Eine »saubere Visitenkarte« wolle der Verein anlässlich des Jubiläums abgeben,



Stellvertretend für die vielen, die halfen: eines der Arbeitsteams, die die Ausstellung vorbereiteten. Einige blieben sogar über Nacht, um die z. T. unersetzlichen Figuren zu bewachen.

meinte Obmann Pepi Stubenvoll in seiner Ansprache und das ist wohl mehr als gelungen: Mit ungeheurem Einsatz und in unzähligen Arbeitsstunden wurde eine perfekt organisierte Krippenschau ermöglicht, die für drei Tage das Volksspielhaus vollkommen verwandelte.



Schon bei der feierlichen Festversammlung am Donnerstag herrschte reges Interesse und auch die vier Bürgermeister (von Kramsach, Brixlegg, Radfeld und Rattenberg) ließen sich nicht bitten.

»KRAMSACHER HERBST 2009« DES MÄNNERGESANGVEREINS

Unter diesem Motto lud der MGV Kramsach am Samstag, 24. Oktober 2009 ins herbstlich geschmückte Volksspielhaus ein.

Es wurde ein unterhaltsamer Abend mit fröhlichen Liedern, Musik und pointierten Geschichten zum Lachen von *Sepp Loibner* (ORF Steiermark), der wieder in gekonnter Art durch den Abend führte. Auch seine Gedichte und Witze, die er in steirischem Originalton zum Besten gab, reizten die Lachmuskeln der Zuhörer und Aktiven.

Erlesene Weine aus der *Vinothek des Sepp Kreidl* und eine schmackhafte Jause sorgten dafür, dass auch das leibliche Wohl der Anwesenden nicht zu kurz kam.

Neben dem Veranstalter wirkten noch der *MGV Matrei aus Osttirol* und der Singkreis der VHS Kramsach mit. Den MGV Matrei und die Kramsacher Sänger verbindet eine jahrzehntelange Freundschaft, wobei man sich gerne an das traditionelle »Kranzlsingen« in Matrei erinnert, an dem die Kramsacher Sänger schon des öfteren teilnehmen durften.

Begonnen hat diese Verbindung mit



der Vereinsgründung des MGV Matrei durch *Leo Salzburger*, der damals in Matrei lebte. Er war es dann auch, der – inzwischen nach Kramsach übersiedelt – 1956 den Kramsacher Männerchor mit anderen Sängern wieder gründete.

Der Singkreis der VHS Kramsach gab unter der Führung von Peter Radinger in gekonnter Weise dem Motto der Veranstaltung angepasstes Liedgut zum Besten und trug damit auch zum Gelingen dieses Abends bei.

Diese Veranstaltung bildete aber auch den würdigen Rahmen für die Ehrung zweier verdienter Mitglieder des Vereins: **Alois Zeindl** und **Siegi Stöger** erhielten das silberne Ehrenzeichen des Vereins überreicht. – Die 3 Gfrierig'n aus Brandenburg umrahmten den Abend mit Musik und Gesang.

TENNISHALLE VON 800 GÄSTEN AUS FRANKREICH »EROBERT«

Mit 20 Bussen des größten französischen Busunternehmens kamen sie angereist: 800 (!) Gäste aus Frankreich lernten bei einem 6-Gang-Menü (zubereitet von den Wirtsleuten der Fischerstube), sowie Musik- und Tanzauführungen heimischer Volkstanzgruppen Tiroler Kultur kennen und schätzen.

Die vom Freizeitzentrum MUT und dem Sportcafé perfekt organisierte Veranstaltung wurde von den Gästen mit großer Begeisterung aufgenommen – auch das französische Fernsehen war anwesend und zeichnete



auf. – Die Rückmeldung vom Tourismusverband war eindeutig: »Gratulia enk olle fi de Suppaorganisation und enka Ongaschmo.«

FFW: FEUERTAUF BEBESTANDEN!



Das neue Kommando-Fahrzeug der FFW Kramsach bewährte sich bereits im Einsatz.

Dem einen oder anderen wird es bereits aufgefallen sein: *das neue Kommandofahrzeug* unserer Feuerwehr. Nach 18-monatiger Vorbereitungs- und Planungsphase konnte es am 16. Oktober in den Dienst gestellt werden, am 18. Oktober fand die feierliche Fahrzeugsegnung durch Pfarrer **Franz Auer** im Anschluss an die Jahreshauptübung im Gerätehaus statt, und bereits 10 Tage später, am 28. Oktober, konnte es seine Vorzüge in einem Einsatz unter Beweis stellen.

In Münster heulten in dieser Nacht gegen 3 Uhr früh wegen eines Großbrandes die Sirenen, und auch unsere Kameraden wurden zur Nachbarschaftshilfe mit 4 Fahrzeugen gerufen. Allen voran das neue Kommandofahrzeug, welches als *Einsatzleitstelle* eingesetzt wurde. Von dort aus wurde der Einsatzablauf aller anwesenden Feuerwehren koordiniert.

Besonders bewährte sich dabei die *direkte Anbindung ans Internet*, weil aktuelle Ortspläne ausgedruckt und den jeweiligen Zugs- und Gruppenkommandanten ausgehändigt werden konnten. Auf einem »White-board«, zu vergleichen mit einer beschreibbaren Tafel, ließen sich die aktuellen Standorte der Einsatzkräfte nachvollziehen und somit war ein genauer Überblick sehr gut möglich. Das neue Kommandofahrzeug hatte somit seine Feuertaufe bravourös bestanden.



Zu einer zeitgemäßen Ausrüstung gehört auch ein mobiler PC, mit dem aktuellste Informationen aus dem Internet abgerufen werden können.

Bergrettung unter neuer Führung

Bei der Jahreshauptversammlung der Bergrettung Kramsach und Umgebung wurden die Neuwahlen durchgeführt – Hartl Zisterer stellte sich nicht mehr zur Verfügung.



Scheidender und neuer Obmann: Hartl Zisterer übergibt die Führung an Christian Callegari.

Die Bergrettung Kramsach und Umgebung (zu ihr gehören neben Kramsach die Gemeinden Münster, Brandenburg, Breitenbach, Kundl, Radfeld, Rattenberg, Brixlegg und der Großteil von Reith i. A.) hielt am 8. Dezember im Rohrerhof ihre Jahreshauptversammlung ab. Zahlreiche Ehrengäste waren anwesend – unter ihnen neben dem Standortbürgermeister Manfred Stöger nahezu alle Bürgermeister der angeführten Gemeinden.

Kompetent und kurzweilig führte **Hartl Zisterer**, der seit 15 Jahren an der Spitze der Ortsstelle steht, durch den eindrucksvollen Jahreseinsatzbericht 2009: jeder Einsatz wird darin hervorragend und detailliert dokumentiert und analysiert. In 23 Einsätzen wurden gesamt 374 Stunden ehrenamtlich geleistet, darin nicht eingerechnet die *Bereitstellungsdienste* (53 (!) Tage auf der Bergrettungshütte, sowie bei Veranstaltungen wie Bergmessen, Sportveranstaltungen), die *Flugrettungsdienste* und *Hundeführer-Suchaktionen*. 19 Personen wurden aus Bergnot geborgen, zwei davon nur noch tot.

Nach den Neuaufnahmen und den Ehrungen verdienter Mitglieder, bot Hartl Zisterer einen kurzen Rückblick auf die vergangenen 15 Jahre unter sei-



Oktober 2009: Das neue Bergesystem »Dyneema-technik« wird im Jamtal (Paznaun) geübt.

ner Leitung – bewegte Jahre, in denen sich viel getan hat: »Die Bergrettung ist fast schon eine kleine Firma geworden«, meinte er. Hier ein kleiner Auszug: *Neue Handfunkgeräte* mussten angekauft werden; auf ständiges Betreiben erhielt man die Mitbenützungsbewilligung einer *Funkfrequenz des Deutschen Roten Kreuzes* für effiziente Koordination mit der Deutschen Bergwacht im Grenzgebiet; das *neue Bergrettungsheim* im »Blaulichtzentrum« wurde bezogen; ein *neuer allradgetriebener VW-Bus* wurde angekauft; *neue Einsatzbekleidung* für die gesamte Mannschaft; Umstellung vom analogen auf das *neue digitale Funksystem* (vom Land Tirol vorgegeben); u.v.m.

Abschließend dankte der scheidende Obmann den vielen Förderern und seinem Team: »Ich sehe die Bergrettung als *großartiges Team*, in dem bei Einsätzen *letztlich jeder jedem sein Leben anvertraut*«, und fügte hinzu: »Ich möchte allen Mitgliedern für die *ausgezeichnete Teamarbeit* und den *tollen Teamgeist* danken«.

Bei den anschließenden Neuwahlen, für die er sich nicht mehr zur Verfügung stellte, wurde einstimmig die Führungsspitze neu gewählt: der neue Obmann der Ortsstelle Kramsach ist **Christian Callegari**.



Die Bergrettung bei einem ihrer Einsätze, bei denen »letztlich jeder jedem sein Leben anvertraut«, meinte Hartl Zisterer.

MICHAEL WIDMANN GEEHRT



Im Rahmen der Festveranstaltung »40 Jahre Arbeitsgemeinschaft Tiroler Chronisten« am 14. 11. im großen Saal des Landhauses wurde Michael Widmann für 20-jährige chronistische Arbeit geehrt.

Staatsmeisterschaften: 2 x Gold und 1 x Bronze für Jasmin Mader



Am 21. und 22. November fanden in Innsbruck die 63. Österreichischen Staatsmeisterschaften im Kunstturnen statt.

Wovon im Vorfeld niemand zu träumen wagte, es sollten die »erfolgreich-

sten Meisterschaften aller Zeiten aus Tiroler Sicht« werden: Insgesamt 20 Medaillen, davon 7 mal Gold, 5 mal Silber und 8 mal Bronze heimsten die Tiroler Turnerinnen und Turner ein.

Unsere drei Meisterinnen stahlen jedoch allen die Show: Gold in allen Disziplinen!

Für uns besonders erfreulich: Die 16-jährige Kramsacherin **Jasmin Mader** darf sich österreichische Meisterin 2009 am Boden und am Sprung nennen. Am Stufenbarren errang sie den beachtlichen 3. Rang.



Die Sport-BORG-Schülerin, die bereits im Oktober bei der WM in London geturnt hatte, im Vorfeld der Staatsmeisterschaften über ihre Erwartungen befragt, meinte: »Ich will einfach zeigen was ich kann und am Ende mit meinen Leistungen zufrieden sein können, ganz egal auf welchem Platz ich lande!«

Auf jeden Fall hat sich das harte Training der letzten Monate gelohnt: Jasmin verbringt täglich nach der Schule vier Stunden beim Training im Turnleistungszentrum O-Dorf.

Der Sportausschuss und die Gemeinde Kramsach gratulieren auf das Herzlichste zu dieser großartigen Leistung.

Heimatbühne Kramsach führte »Honigmond« von G. Barylli auf



Eva Eberharter, Tanja Morak und Gabriele Zeindl.

Mit diesem Stück hat sich die Heimatbühne Kramsach einen lang ersehnten Wunsch erfüllt. Wir konnten ein zeitgemäßes Theater auf die Bühne

bringen, dank der tollen Leistung der Spielerinnen und der Regie von **Sig-hart Lutz**.

Der moderne Bühnenbau von **Werner Morak**, die einfache Ausstattung, das gelungenen Outfit der Darsteller, alles trug zum Erfolg bei.

Unser Theaterspiel soll sich erweitern und neue Wege gehen, was nicht heißt, unsere bewährten Stücke zu vernachlässigen. Wir möchten beides miteinander verbinden. Das macht Theater spannend und lebendig.

Dank unserer tüchtigen, unbedankten Helfer hinter den Kulissen, im Saal und an der Bar, wurden alle fünf Abende zu einem schönen Erlebnis, das wir sicher in den nächsten Jahren mit ähnlichen Stücken fortsetzen werden.

Anklöpfel wieder unterwegs

Auch heuer werden wieder die Kinder von der Weidachsiedlung zum »Anklöpfeln« kommen.

Hermine Kienle studiert mit ihnen Lieder und Texte ein.

Brigitte Wenschur bastelt schon seit vielen Jahren mit den Kindern kleine Überraschungen.

Der Erlös wird wie immer einem guten Zweck zur Verfügung gestellt.



Hermine Kienle mit ihrer Gruppe.

Wintertauschaktion: voller Erfolg



Zahlreiche gebrauchte Wintersportartikel konnten beim Wintertauschmarkt angeboten oder gekauft werden.

Am Samstag, den 7. November 2009 veranstaltete der Elternverein für die Volksschule und den Kindergarten Kramsach den fast schon traditionellen **Wintertauschmarkt in der Volksschule**. Zahlreiche Eltern nahmen das Angebot gerne an und boten ihre nicht mehr gebrauchten Wintersportgeräte und -bekleidung zum Verkauf an.

Das Interesse war wieder sehr groß und den ganzen Vormittag wechselten gebrauchte, aber gut erhaltene Skier, Skistöcke und -schuhe, Snowboards und Boots, Helme, Eislaufschuhe, Rodeln und Bobs sowie Ski- und Snowboardbekleidung den Besitzer. »Der Grundgedanke der Aktion ist es, den Eltern die Möglichkeit zu geben, einerseits nicht mehr gebrauchte Wintersportartikel sinnvoll zu verwerten und andererseits dringend Benötigtes günstig zu erwerben«, so **Ingrid Walder** vom Elternverein. »Der rege Zulauf beweist einmal mehr, dass dieses Angebot in Kramsach sehr gerne angenommen wird«. Manch ein Besucher war freudestrahlend ob des gemachten »Schnäppchens« anzutreffen, andere waren zufrieden, einen Abnehmer für Sportsachen gefunden zu haben, aus denen die Kinder »herausgewachsen« sind. Im Anschluß wurden die Verkaufserlöse ausbezahlt und nicht verkaufte Artikel rückerstattet. »Der Wintertauschmarkt hat sich bereits so etabliert«, meint **Ingrid Walder**, »dass er im nächsten Jahr sicherlich wieder ein Fixpunkt unserer Aktivitäten sein wird.«

Die Wasserversorgung in Kramsach: Daten, Fakten und Vorhaben

Vor wenigen Wochen wurde die Wasserversorgung zur Gänze auf die Pulvererquelle umgeschaltet, um Sanierungen zu ermöglichen.



Die Minzlackquellen wurden neu gefasst.



Die neue Fertigteilbrunnenstube.



Sanierungsbedürftig: Hochbehälter Frauensee.

Der Altbestand

Die Wasserversorgungsanlage (WVA) Kramsach bestand bisher aus **zwei öffentlichen Netzen** mit *verschiedenen Druckhöhen* und den zwei auf verschiedenen Höhen stehenden *Hochbehältern Frauensee und Pulverer*.

Der Hochbehälter Frauensee bekommt sein Trinkwasser von den Frauenseequellen. Der Hochbehälter Pulverer wird von den Minzlackquellen, den Pulvererquellen, der Pulverer Stollenquelle, sowie vom Überwasser der privaten Krummseequelle befüllt. Darüber hinaus kann Wasser aus dem Behälter Frauensee in den höher gelegenen Hochbehälter Pulverer gepumpt werden.

Die Einspeisung in die Versorgungsnetze wurde über die Hochbehälter Frauensee und Pulverer getätigt. Bei den beiden öffentlichen Netzen handelte es sich um *völlig unabhängig voneinander bestehende Versorgungsnetze* mit jeweils einem Hochbehälter, wobei die Netze in Notfällen über mehrere Schieber aneinander gebunden werden konnten.

Erweiterungen der WVA 2006 und 2007

Die *Trinkwasserqualität* von einigen Quelllästen der Minzlackquellen und der Pulvererquellen bereitete bei den jährlichen hygienischen Untersuchungen immer wieder Probleme. Im Herbst 2006 wurden die **Quellen neu gefasst** und für die sieben Quellläste der Minzlackquellen eine neue Fertigteilbrunnenstube errichtet.

Die *Wasserverluste* im Versorgungsnetz von Kramsach sind derzeit viel zu hoch. Der *Betrieb von zwei getrennten Versorgungsnetzen* ist technisch und aus Grün-

den der Versorgungssicherheit eine schlechte Lösung. Deshalb wurden in den Jahren 2006 und 2007 im Gemeindefeld **alte und undichte Stahlleitungen ausgetauscht** und das Versorgungsnetz für einen Zusammenschluss vorbereitet.

Erweiterungen der WVA 2009–2011

Die Beschaffenheit des bestehenden Hochbehälters Frauensee und der Frauenseequellen garantieren *keine einwandfreie Trinkwasserqualität* mehr. Sowohl der bauliche Zustand als auch die hygienischen Anforderungen (z. B. Schwitzwasser, Abtrennung Wasserkammern, Wurzeleinwuchs) entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik.

Neben dem bestehenden Hochbehälter wird derzeit die Baugrubensicherung für einen **neuen Hochbehälter Frauensee** errichtet. Die Frauenseequellen werden *neu gefasst*.

Weiters werden im Jahr 2010 eine *neue Versorgungsleitung vom Hochbehälter Pulverer zum Hochbehälter Frauensee* verlegt, sowie das Höfemuseum mittels Druckerhöhung beim Gebäude »Ascherhäusl« an das Versorgungsnetz von Kramsach angeschlossen.

Im Jahr 2011 sind folgende weitere Erweiterungen der Wasserversorgungsanlage Kramsach geplant:

- Errichtung einer *Fernsteuerungsanlage* zur Überwachung der Wasserversorgungsanlage und Alarmier-

ung im Störfall;

- Errichtung eines Hochbehälters bei den Minzlackquellen und Anbindung der Häuser am Reintalersee und des Ortsteiles Moosen an die WVA Kramsach;
- diverse Netzverstärkungen im Gemeindegebiet.

Die wichtigsten Daten

Der *jährliche Wasserbedarf* der Gemeinde Kramsach beträgt rund **300.000 Kubikmeter**. An normalen Tagen werden ohne Netzverluste ca. 800 Kubikmeter und an Spitzentagen werden ohne Netzverluste ca. 1.300 Kubikmeter Trink- bzw. Nutzwasser benötigt. Der maximale Verbrauch beträgt rund *40 Liter pro Sekunde*. Dem stehen Quellschüttungen von mindestens *20 Liter pro Sekunde* gegenüber. Die Differenz – maximaler Verbrauch von 40 Liter pro Sekunde zu Wasserdargebot von 20 Liter pro Sekunde – wird durch das Speichervolumen der Hochbehälter ausgeglichen.

Die Gesamtkosten der Erweiterungen der Wasserversorgungsanlage Kramsach von 2006 bis 2011 werden mit EUR 1.900.000,- geschätzt.



Die Arbeiten für den neuen Hochbehälter Frauensee sind schon im Gang.

Unsere Betriebe stellen sich vor: Pferdephysiotherapie K. Atzl

Karoline Atzl ist seit ihrer Kindheit von Pferden begeistert, nun macht sie nach einer einschlägigen Ausbildung ihr größtes Hobby zum Beruf.



Das Vertrauen der Pferde ist die Grundvoraussetzung für eine effektive Behandlung.

Die Pferdephysiotherapie basiert auf demselben Prinzip wie die Humanphysiotherapie, denn die Muskeln der Pferde »funktionieren« genau gleich wie die der Menschen. Im Humansport sind Physiotherapeuten kaum noch wegzudenken, jeder Schifahrer, Fußballer oder Marathonläufer wird therapeutisch betreut und behandelt. Auch Pferde sind Athleten und im Spitzensport tätig, und auch sie können unter Verspannungen, Zerrungen oder Muskelermüdung leiden, die meist mit großen Schmerzen verbunden sind.

»Der Unterschied ist der, dass Pferde keine Lautgebung für Schmerz haben, und somit stumm leiden«, so die Pferdephysiotherapeutin. Karoline Atzl hat es zu ihrer Aufgabe gemacht, diesen Pferden Linderung zu verschaffen und ihre Leistungen zu optimieren.

Es sind aber nicht nur Sportpferde, die sie betreut. Auch Schul- und Freizeitpferde zählt sie zu ihren Patienten. »Jedes Pferd kann verspannt sein, oft liegt es an einem schlecht sitzenden Sattel oder einer nicht ausgeheilten Verletzung. Daher ist es für alle Pferde wichtig, regelmäßig durchgecheckt zu werden.«

Karoline Atzl hat ihre eigene fahrende Praxis und kommt zu den Pferden in die Ställe. Die Ausbildung für diesen bei uns noch außergewöhnlichen Beruf absolvierte sie in Ingolstadt in einem Therapiezentrum für Pferde.

Neben den therapeutischen Behandlungen bietet Karoline Atzl noch Unterricht in Longe und Doppellonge, sowie



Die Pferde sind meist sehr kooperativ, denn sie merken, dass man ihnen Gutes tut.

therapeutische Sitzschulung für Reiter. Pferdebesitzer bekommen Hilfestellung für mögliche Trainingsformen und gezielten Leistungsaufbau des Pferdes, um somit Verletzungen und Überanstrengungen vermeiden zu können.

»Das Schöne in diesem Beruf ist, Vertrauen zum Pferd aufzubauen und zu sehen, wie es sich während der Therapie entspannt und völlig loslässt. Es ist erstaunlich, mit wie viel Freude es dann wieder an seine Arbeit geht.«

INFOBOX: KAROLINE ATZL



karoline atzl
pferdephysiotherapie
& tiermassage

Anschrift

6233 Kramsach, Fachtental 22

Kontakt

Telefon: 0660 - 125 15 01

E-Mail: info@karoline-atzl.com

Web: www.karoline-atzl.at

Leistungen

Pferdecheck • Massagen • Lymphdrainage •
Stresspunkttherapie • NeuroStim Behandlung
• Aktivgymnastik • Unterricht in einfacher Longe
und Doppellonge

AKTUELLES AUS DEM EKIZ



Die Teilnehmerinnen mit ihren Kindern, der Referentin Barbara Witzmann und Leiterin Bettina Schneider bei der Elternwerkstatt »Meinen Werten auf der Spur – Kindern Werte weitergeben.«

Die Versuchsreihe der neuen Bildungsangebote des Eltern-Kind-Zentrums mit Kinderbetreuung am Vormittag (bzw. Nachmittag) erfuhr ein überraschend positives Echo.

Diesen Herbst besuchten gesamt 358 Eltern die EKIZ-Veranstaltungen, wobei die neuen Angebote der Elternbildung das verantwortliche Team besonders freut. »Mütter arbeiten ungestört mit den ReferentInnen zu dem gewählten Thema und ihre Kinder spielen mit einer Betreuerin im Nebenraum in greifbarer Nähe für die Kleinen.«, erzählt die EKIZ-Leiterin Barbara Lechner über den Ablauf.

Die besonderen Herausforderungen für die Organisation liegen zum einen an adäquaten Räumlichkeiten, die das EKIZ im Pfarrheim St. Nikolaus nutzen darf, und zum anderen an der Betreuerin, die die Kinder von 12 Monaten bis 5 Jahren durch den Vormittag begleitet.

Die Beweggründe der Erweiterung in der Programmgestaltung präzisiert Bettina Schneider, die stellvertretende Leiterin: »Uns geht es vor allem darum, dass Elternbildung allen Müttern möglich ist, was ja bei sehr kleinen Kindern am Abend eine Schwierigkeit bedeutet. Außerdem schätzen die Mamas die Abwechslung, die hilfreichen Erziehungstipps und den Austausch mit den anderen Müttern.«

Weitere vier spannende und informative Themen stehen dann im Jänner und Feber 2010 am Programm: »ErziehungstÜV - Väterbildung«: Väterbildung im Eltern-Kind-Zentrum, ab Do. 21. Jänner, 20.00 Uhr (3-teilig) im Wohnheim; »Impfungen im Kindesalter«: 26. Jänner, 19:00 Uhr im Gemeindesaal; »Wohin mit meiner Wut? Und was tut gut?«: Elternwerkstatt, am Di. 2. Feber, 20.00 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus; »Ist den-

BENEFIZVERANSTALTUNG DER »KINDER MIT HOFFNUNG«



Am Samstag, den 21. November veranstaltete der Verein »Kinder mit Hoffnung« im Ferienhaus Voldöpper Wirt eine Benefizveranstaltung zu Gunsten bedürftiger Kinder in Paraguay.

Wenn auch leider mit Verspätung angekommen, so verbreiteten die lateinamerikanischen Musiker doch das unverwechselbare südamerikanische Lebensgefühl.

Über 100 Leute waren gekommen und verhalfen mit ihren Spenden zu einem Erlös von EURO 1.190,-

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dies ermöglichten!

DANK AN TIROLER BERGWACHT



Der Kindergarten Kramsach bedankt sich recht herzlich bei der *Tiroler Bergwacht des Bezirkes Kufstein*. **Willi Nairz** und **Wolfgang Rupprechter** organisierten das Projekt, unter dem Motto »Lebensumfeld des Biber«.

Die Kinder hatten Freude und lernten viel Interessantes über die Lebensweise der Biber.

Ein weiterer Schwerpunkt war es, den Kindern Natur- und Tierschutz zu vermitteln.

Danke, das Kindergartenteam

ken erlaubt? – darf ich denken oder muss ich gehorchen? Elternwerkstatt am Di. 11. Feber, 19.30 Uhr im Wohnheim. – Nähere Infos bei Bettina Schneider, Tel. 0650 - 565 00 20 oder www.ekiz-seenland.at

DIE POLIZEI INFORMIERT: TIPPS FÜR DIE WEIHNACHTSZEIT



Das Jahr 2009 neigt sich mit rasantem Tempo seinem Ende zu. Weihnachten steht kurz vor der Tür, eine Zeit, in der vermehrt Einkäufe getätigt werden und allgemein große Hektik herrscht. Gerade diese Hektik ist es auch, die Leute bei ihren Einkäufen unvorsichtig werden lässt.

Hier einige Tipps, die vor unliebsamen Überraschungen schützen sollen:

- Wenn Sie eine Einkaufsfahrt machen und zu diesem Zweck Ihr Haus verlassen, **schließen Sie alle Fenster und versperren Sie alle Zugangstüren** zum Haus. Lassen Sie irgendwo im Haus ein Licht eingeschaltet, dadurch wird der Eindruck von Anwesenheit vermittelt. **Vergessen Sie nicht, eventuell brennende Kerzen auszulöschen!**

- Eine weitere Möglichkeit wäre, Licht mit einer Zeitschaltuhr zu koppeln – geringe Anschaffungskosten.

- Überlegen Sie bereits vor dem Einkauf, ob Sie den Einkauf mit Bargeld oder mit Karte tätigen. Nehmen Sie nur diese Karte mit, mit der Sie bezahlen. Wenn es eine schriftliche Aufzeichnung über den Kartencode gibt, sollte diese Aufzeichnung nie in der Geld- oder Handtasche aufbewahrt werden – beides sind beliebte Diebstahlsobjekte.

- Tragen Sie Ihre Handtasche in verschlossenem Zustand am Körper – nie im Einkaufswagen deponieren oder unbeaufsichtigt ablegen!



Der Kommandant der Polizeiinspektion Kramsach, Peter Obrist, gibt Sicherheitstipps für die Weihnachtszeit.

- Lassen Sie sich auf kein Geldwechselgeschäft mit fremden Personen ein.

- Lassen Sie sich beim Beladen Ihres Fahrzeuges von anwesenden Personen nicht durch Gespräche ablenken, dies wird von Tätergruppen oft für die Begehung eines Diebstahles genutzt.

- Wertvolle Gegenstände sollten nicht sichtbar im Fahrzeug abgelegt sein und wenn möglich überhaupt nicht mitgeführt werden.

- Wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen, kontrollieren Sie, ob das Fahrzeug auch tatsächlich versperrt ist.

Diese Anregungen sollen dazu beitragen, dass Sie in der besinnlichsten Zeit des Jahres keine bösen Überraschungen erleben müssen. Die Polizeiinspektion Kramsach wünscht Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

*PI Kramsach
Peter Obrist*

INFO FÜR ALLE HANDY-BESITZER: »IN CASE OF EMERGENCY«

Ein wichtiger Hinweis, herausgegeben vom Roten Kreuz und den Rettungsorganisationen: Einsatzfahrer haben bei Unfällen bemerkt, dass die meisten Verwundeten ein Mobil-Telefon bei sich haben. Bei verletzten Personen, die nicht mehr ansprechbar sind, wissen die Einsatzkräfte aber nicht, wer aus den langen Adresslisten zu kontaktieren ist. Ambulanzfahrer und Notärzte haben daher vorgeschlagen, dass jede/r in sein/ihr Handy-Adressbuch die im Notfall zu kontaktierende Person unter einem bestimmten Pseudona-

men eingibt. Dieses international anerkannte Pseudo ist »ICE« und steht für »In Case of Emergency«.

Unter diesem Namen sollte man **die Rufnummer jener Person eintragen, welche im Notfall durch Polizei, Feuerwehr oder Erste Hilfe anzurufen ist**. Sollen mehrere Personen kontaktiert werden, soll man die Nummern unter ICE1, ICE2, ICE3, usw. speichern.

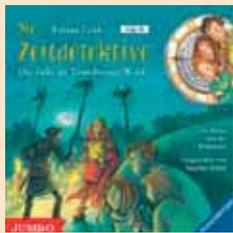
Leicht durchzuführen, kostet nichts, kann aber viel erreichen!

BÜCHEREI-NEWS: »URLAUB IM OHR«

Das Hörbuchsortiment in der Bücherei wurde stark erweitert. So gibt es viel Neues für wissbegierige Kin-



der, wie z. B. »Welt des Wissens«, »Die Zeitdetektive« und diverse CDs aus der Reihe »Kinderuni«.

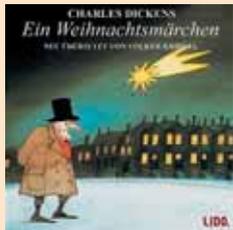


Für Krimihörer empfehlen wir Stephen Kings »Das Mädchen«, oder »Eiskalter Mittsommer« – Krimigeschichten aus Skandinavien.

»Römische Reportagen« gelesen von Susanne von Borsody eignet sich ausgezeichnet für Romanhörer und wer etwas Lustiges hören möchte, findet auch dazu einen Hörgenuss, z. B. »MS-Romantik«, ein Hörspiel von Jan Weiler.



Nicht fehlen darf natürlich jetzt in der vorweihnachtlichen Zeit der Klassiker »Ein Weihnachtsmärchen« von Charles Dickens.



Diese Hörspielfassung ist wirklich etwas Besonders. Sie ist bewusst knapp erzählt – aber ohne zu verkürzen und auf die spannenden Momente zu verzichten, die man von Dickens kennt und auch erwartet. So ist sie zugleich weihnachtlich und gruselig, auch wenn man meinen mag, dass dies unmöglich sei.

»Keine Zeit zum Lesen« – das ist keine Ausrede mehr. Hören Sie Bücher im Auto, im Zug, beim Bügeln oder in der Badewanne. Gönnen Sie sich einen »Urlaub im Ohr«! Besuchen Sie uns in der Bücherei und wählen Sie aus ...

Unsere Öffnungszeiten

Di 10–11 Uhr, Mi 17–19 Uhr,

Fr 16–19 Uhr

Am Ende eines Jahres dankt das Team der Bücherei den Sponsoren und der Gemeinde Kramsach herzlich für ihre Unterstützung und wünscht allen LeserInnen eine angenehme Zeit, reichlich Gelegenheit zum Lesen und ein frohes Weihnachtsfest.

»intimitaS« – Objekte & Installationen

Die Kramsacher Kunstfreunde mit Obmann Dr. Martin Seiwald und künstlerischem Leiter Mag. Alois Schild holten eine spanische und eine italienische Künstlerin nach Kramsach.



Brigitte Schild, die Spanierin Matilde Grau, die Italienerin Wil-ma Kammerer und Alois Schild mit einem schillernden Textilobjekt der spanischen Künstlerin.

Im Rahmen des Ausstellungszyklus »KREUZ & QUER – Reiselust Europa« präsentieren die spanische Bildhauerin **Matilde Grau** und die italienische Objektkünstlerin **Wil-ma Kammerer** im Troadkastn ihre aktuellen Skulpturen und Installationen.

»INTIMITAS« heißt der gemeinsame Ausstellungstitel und so sind auch ihre Werke in unterschiedlichen Materialien und Techniken zu verstehen.

Die Spanierin Grau zeigt handwerk-

lich perfekt und raffiniert gebaute Textilobjekte die beinahe unglaubliche Eleganz und Harmonie ausstrahlen.

Im Gegensatz dazu sind die Installationen von Wil-ma Kammerer von kühler Ästhetik und distanzierter Denkweise bestimmt.

Erst durch ihre Inhalte offenbaren sie sich als *Manifeste intimer Erfahrungen*.

Die Ausstellung geht noch bis 19. Dezember, täglich von 13–18 Uhr.



Kühles und raffiniertes Spiel mit »Schuld« und »Unschuld«, »Versuchung« und »Widerstehen (müssen)« – eine Objektinstallation der Italienerin Wil-ma Kammerer. In die Röhren der kunststoffernen Gitterstäbe hat sie Mädchenhaare gestopft, die dem Erwachsenwerden geopfert wurden.

»Bella Ciao« für Andreas Hofer?

Am 22. November 1767 wurde Andreas Hofer am Sandhof bei St. Leonhard geboren. Auf den Tag genau 242 Jahre später luden die Kramsacher Kunstfreunde in den Gemeindesaal.



In einzigartiger Besetzung spielte das begeisternde Trio »Arwinda« ein Geburtstagslied für Andreas Hofer: augenzwinkernd widmete man ihm ausgerechnet »Bella Ciao«, eines der Lieder der kommunistischen und sozialdemokratischen Bewegung – »Kunst lässt keine Grenzen gelten«, könnte die Botschaft sein.

Es war die sechste und letzte Veranstaltung der Kunstfreunde im Rahmen ihrer Veranstaltungsserie zum Hoferjahr »Kein Auge bleibt trocken – der lange Schatten der Andreas H«. Und es war ein *musikalischer Leckerbissen!*: Die Kunstfreunde holten die bayrische Akkordeonspielerin und Sängerin **Lisa Schamberger** mit ihrem Ensemble »**Arwinda**« nach Kramsach.

Spricht man in der improvisierten Musik schon seit Jahren von der »*imaginären Folklore*«, so bekommt man von dieser Truppe vorgeführt, was darunter zu verstehen ist: Rückbesinnend auf die eigenen kulturellen Wurzeln werden Grenzen transzendiert und musikalische Begegnungen mit anderen Traditionen der Welt gesucht – Begegnungen, in denen dann völlig Neuartiges entsteht. Über dem Rhythmusgeflecht von Didjeridu und Perkussion liefern Akkordeon und Stimme die improvisierten Melodielinien – »Welt-Alpen-Musik«, bewegend, voll Feingefühl und Leidenschaft.

Das Publikum war begeistert: mit stehendem Applaus wurden die drei Musiker verabschiedet. Mit einem Buffet in der Pause und nach dem Konzert wurde die Veranstaltung abgerundet, zu der man den Kunstfreunden nur gratulieren kann.

Vor 90 Jahren: die allerersten Gemeinderatswahlen im Jahr 1919

Nach dem Ende des 1. Weltkriegs und der Monarchie fanden 1919 die allerersten Wahlen im jungen demokratischen Österreich statt.



Historische Dokumente: die ersten Stimmzettel Kramsacher Gemeinderatswahlen aus dem Jahre 1919.

Wie Bürgermeister Manfred Stöger im Vorwort zu Ausgabe 3/2009 der Bürger-Info bereits in Erinnerung rief, jähren sich heuer die ersten demokratischen Wahlen in Österreich zum 90sten Mal.

Auch die Gemeinderäte wurden zum ersten Mal frei gewählt: Am 16. November 1919 fanden in Kramsach zum ersten Mal Gemeinderatswahlen statt. Je-

weils 32 Gemeindebürger von der »*Wirtschaftspartei*« und von den »*Sozialdemokraten*« stellten sich zur Wahl.

Den örtlichen Gemeinderatswahlen waren am 16. Feber 1919 die Wahlen zur verfassungsgebenden Nationalversammlung vorangegangen. Dabei erreichten die Sozialisten 1.211.814 Stimmen, die Christdemokraten 1.068.382, die Deutsch-Bürgerliste 545.938. Die

Kramsacher Wahlergebnisse liegen leider in der Gemeindestube nicht mehr auf.

Am 10. September 1919 wurde der Staatsvertrag von St. Germain zwischen Österreich und den alliierten Mächten unterzeichnet und am 21. November 1919 wurde der bisherige Staatsname »Deutsch-Österreich« in die Bezeichnung »**Republik Österreich**« abgeändert.

Text & Fotos: Norbert Wolf

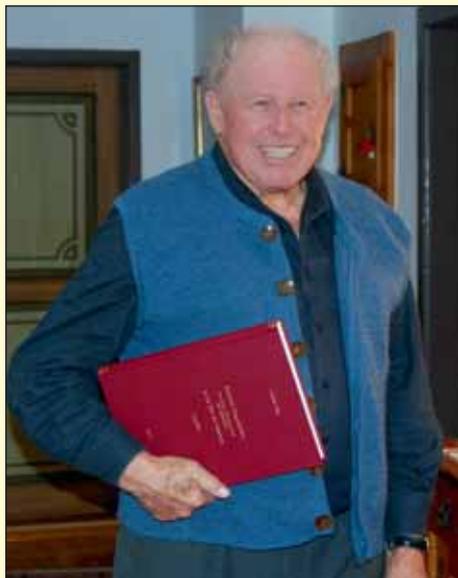
SCHÖNER ERFOLG: K. GUGGENBICHLER & H. LETTENBICHLER



Als »Dankeschön« für ihre Unterstützung bei der Doppelausstellung »Korbinian Guggenbichler und Heinrich Lettenbichler« im Gemeindesaal lud Volkshochschulleiterin und Initiatorin Monika Einberger ihre Helfer zu einer »Jause« in den Stofflhof ein. Von links: Fritz Ausserlechner, Monika Einberger, Norbert Gögl, Josef Häubler, Wilma Almendinger, Irene Wachter, Inge Gögl und Michael Widmann.

Nicht am Foto ihre Helfer Pfarrer Franz Auer, Erwin Luchner, Klaus Atzl und last but not least der Hausherr Hansjörg Eberharter, der in der Küche jene feinsten Leckerbissen vorbereitete, die tiefstaplerisch von Monika Einberger als »Jause« angekündigt waren: nur vom Feinsten wurde serviert!

NORBERT GÖGL: BUCH ÜBER KORBINIAN GUGGENBICHLER



Auf Spurensuche nach dem Kramsacher Bildhauer Korbinian Guggenbichler begab sich Altbürgermeister **Norbert Gögl**. Nach einjähriger intensiver Recherche, in der er jedem erdenklichen Hinweis nachging und die ihn bis nach München und Rom führte, konnte der leidenschaftliche Heimatforscher nun das beeindruckende Ergebnis seiner Arbeit vorlegen: ein 136 Seiten starkes, interessantes und reich bebildertes Werk mit dem Titel: »Korbinian Guggenbichler – Tiroler Bildhauer aus Kramsach, in der Zeit der Nazarener«.

SCHULBESUCH AUS ERL



Foto: TFE/P. Kitzbichler

Die Kostümbildnerin Lenka Radecky besuchte im Zuge eines Schulprojekts der Tiroler Festspiele Erl u. a. auch die Volksschule Kramsach. Zur Neuproduktion von Mozarts »Zauberflöte« bei den Festspielen dürfen die Kinder ihre Ideen zu den Kostümen von Papageno und Co. einbringen. Aus den Ideen und Zeichnungen der Kinder entwickelt die Kostümbildnerin dann die tatsächlichen Roben und Gewänder für die Erler Inszenierung.

NEPOMUK WIRD RESTAURIERT



Dem einen oder anderen ist es wahrscheinlich schon aufgefallen: Unser »Brückenheiliger« an der Duftnerbrücke ist weg. Die von Korbinian Guggenbichler geschaffene Skulptur des heiligen Johannes von Nepomuk wird restauriert.

BASISINFO CHRISTENTUM

In der gesamten Erzdiözese Salzburg wird ab sofort ein *theologischer Grundkurs* »Basisinfo Christentum« durchgeführt. Auch das Katholische Bildungswerk organisiert gemeinsam mit der Volkshochschule diesen Kurs, der über das, was ChristInnen glauben, theologisch fundiert, kompakt und allgemein verständlich informieren wird. An vier Kursabenden soll dadurch das Basiswissen des Christentums vertieft werden.

Das Wissen, worum es im Christentum wirklich geht, ist verloren gegangen oder nur noch ansatzweise vorhanden. Es gibt inzwischen viele Menschen, die gar keinen oder keinen ausreichenden Religionsunterricht hatten. Es herrscht ein Defizit auf der Informationsebene, dieses soll durch »Basisinfo Christentum« verringert werden. Angesprochen sind nicht nur Christen, sondern *auch Nicht- und Andersglaubende*, weswegen der Kurs keinerlei Vorkenntnisse voraussetzt.

Vermittelt werden die Geschichte des Christentums, seine zentralen Inhalte, seine Botschaft und Praxis. Das Gesamtprojekt umfasst *drei Module zu je vier Einheiten*.

Gestartet wird mit »Modul I: Grundlagen«, das die Frage nach Gott, die Entstehung der Bibel und wie sie ChristInnen verstehen, erklären soll. Weiters wird verdeutlicht, warum Jesus als Sohn Gottes angesehen wird und wofür er am Kreuz gestorben ist.

Als Referenten für diesen 4-teiligen Kurs konnten wir Herrn MMag. Jakob Widauer, AHS-Lehrer aus Kufstein, gewinnen. Beginn: Dienstag, 2. März 2010, 19.30 bis 21.00 Uhr, Gemeindesaal Kramsach.

Die folgenden drei Kursabende finden in Wochenabständen dann immer dienstags (9., 16. und 23. März 2010) statt.

Der Kursbeitrag für alle vier Abende inklusive Arbeitsmaterialien beträgt EUR 16,- pro Teilnehmer/in. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine **vorherige Anmeldung unbedingt bis 23. Februar 2010** notwendig bei:

VHS-Kramsach, Mag. Christine Ascher, Tel. Nr. 0699 - 1007 86 33, oder KBW-Kramsach: Eva Oehm, Tel. Nr. 659 98.



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
KRAMSACH



Volkshochschule
Tirol

KNEIPP-NEUJAHRSWANDERUNG AM 3. JÄNNER 2010, 16 UHR, HERRNHAUSPLATZ BRIXLEGG



Ein beliebter Fixpunkt im Jahresprogramm des Kneipp-Aktiv-Clubs ist eine Wanderung am Ende des Jahres, bzw. am Anfang des neuen Jahres.

Zahlreiche Mitglieder und Gäste nehmen gerne an der leichten Wanderung teil. Die Wegstrecke wird so gewählt, dass auch wenig Geübte mitgehen können.

– Heuer wurde der Termin für den 3. Tag im neuen Jahr festgelegt. Treffpunkt ist um 16 Uhr in Brixlegg, beim Herrnhausplatz. Der Weg führt über die Badgasse, Mehrner Brücke, Bischofsbrunn, Haslach zum Gasthof Mehrner Stuben, wo eine Einkehr vorgesehen ist. Für genügend Licht und ein stimmungs-

volles Ambiente werden die bereitgestellten Fackeln sorgen.

Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Der Kneipp-Club lädt herzlich dazu ein.

Kontakt: Brigitte Wenschur,
Tel. 053 37 - 621 22
E-Mail: aktiv@kneipp-ac.at

GEBOREN WURDEN ...

- * Eine Paula der Doris Korff-Krokisius und dem Gerhard Auer
- * Ein Felix der Cornelia und dem Alexander Callegari
- * Eine Lena der Regina Guggenberger und dem Rene Arzberger

- * Eine Fiona der Brigitte und dem Alexander Henkel
- * Eine Amy Grace der Wendy und dem Ing. Stefan Knoll



Felix Callegari
mit Bruder Daniel



Lena Guggenberger



Fiona Henkel
mit Bruder Jonas



Amy Knoll

GEBURTSTAG FEIERTEN ...

Den 80sten: *Herbert Fink
Hilda Reischer
Maria Hausberger
Maria Huetz*

Den 90sten: *Anna Drexel
Josef Autengruber*

Den 91sten: *Peter Ellmaier
Irena Lujza Suta*

Den 96sten: *Emma Erhart*

Allen einen herzlichen Glückwunsch!

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN.

Unser aufrichtiges Beileid den Trauerfamilien!



Siegfried Matdies
† 6. November 2009
im 87. Lebensjahr



Hilda Gögl
† 22. November 2009
im 88. Lebensjahr



Christian Wolke
† 2. Dezember 2009
im 38. Lebensjahr

AUCH HEUER WIEDER: RODELBAHN »KALTES WASSERL«

Die Rodelbahn ist bei ausreichender Schneelage wieder auf der selben Strecke geöffnet.

Aufstieg (blau): Von der Talstation des Liftes auf dem alten Almweg fast bis zum »kalten Wasserl«.

Abfahrt (rot): Die breite Forststraße hinunter Richtung Hilaribergl. Die Nachtruhe für das Wild im Winter soll nicht unnötig gestört werden!

Wegempfehlung für den Aufstieg von Tourengehern (orange): Ab der »Blattreib'n« den Aufstieg über die Forststraße Richtung Mittelstation nehmen.



Ein großes Dankeschön geht an die Bundesforste, den Obmann der Waldinteressenschaft und den Jagdaufseher!

KABARETT & MUSIG ZUM JAHRESAUSKLANG: MANFRED ZÖSCHG & DIE GFIERIG'N



Auf Einladung des *Männergesangvereins Kramsach* und aufgrund der ausverkauften Vorstellung im Vorjahr gastiert auch heuer wieder der Haller Kabarettist und Fremdsprachenimitator **Manfred Zöschg** in Kramsach: am **Dienstag, den 29. Dezember 2009 um 20 Uhr** kommt er mit neuen Geschichten und den »**Drei Gfierig'n**« im Gepäck ins Volksspielhaus:

Der Berg- und Hühnerbauer Luis

entdeckt das Internet und öffnet somit ein Fenster zur weiten Welt. Er liebäugelt mit der Welt der High-Society, der Casting-Shows und plant sogar einen Urlaub in der Fremde. So erkennt er, dass das Internet eigentlich auch viele skurrile Geschichten verbirgt, weil er zum Beispiel unter »*Andreas Hofer*« vom Erben eines Lebensmittelimperiums bis zum Exilfranzosen so einiges findet. *Wirtschaftskrise* ist selbstverständlich ebenso angesagt wie *Ebay* und *Partnersuche via Internet*.

Ausgerechnet in der Stammheimat des Kabarettisten Zöschg, nämlich in Südtirol, ist der *Bergbauer Luis* in den letzten Monaten speziell bei der Jugend regelrecht zu einer Kultfigur mutiert. Über eine halbe Million Zugriffe auf die Kurzfilme »Luis im Auto« alleine in Youtube. Südtiroler Zeitungen und sogar das Fernsehen widmeten dem schrägen Bergbauern einige Berichte.

Zum Jahresende einfach herzhaft lachen und die Musig genießen.

Eintritt: EUR 9,- im Vorverkauf in den Geschäftsstellen der Sparkasse Rattenberg, EUR 10,- an der Abendkasse.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

WEIHNACHTSFEIER

Wann: Donnerstag, **24. 12., 16 Uhr**
Wo: **Museum Tiroler Bauernhöfe**

GROSSER SILVESTERBALL

Wann: Donnerstag, **31. 12., 20 Uhr**
Wo: **Restaurant Seehof**

GROSSE SILVESTERPARTY

Wann: Donnerstag, **31. 12., 20.30 Uhr**
Wo: **Sporthotel Sonnenuhr**

NEUJAHRDINGS UNPLUGGED

Akustikkonzert des Kulturvereins Mehrklang
Wann: Dienstag, **5. 1., 20.00 Uhr**
Wo: **Gasthof Mariathal**

NEUJAHRSKONZERT

Wann: Samstag, **9. 1., 19.30 Uhr**
Wo: **Volksspielhaus**

NACHTWALLFAHRT

Wann: Mittwoch, **13. 1., 19.00 Uhr**
Wo: **Basilika Mariathal**

SCHÜTZENBALL

Wann: Samstag, **16. 1., 20.00 Uhr**
Wo: **Restaurant Seehof**

»BUNTE KLANGHÖLZER«

Wann: Donnerstag, **28. 1., 19.00 Uhr**
Wo: **Sepp-Tanzer-Landesmusikschule**

BERGRETTUNGSBALL

Wann: Samstag, **6. 2., 20.30 Uhr**
Wo: **Brantlhof**

WEIBERFASCHING

Wann: Donnerstag, **11. 2., 21.00 Uhr**
Wo: **Café-Restaurant Central**

FASSLTAUBENLAUF

Wann: Samstag, **13. 2., 12.00 Uhr**
Wo: **Talstation Sonwendjochbergbahn**

OVER25 FASCHINGSPARTY

Wann: Samstag, **13. 2., 20.00 Uhr**
Wo: **Volksspielhaus**

KINDERFASCHING

Wann: Sonntag, **14. 2., 14.00 Uhr**
Wo: **Volksspielhaus**

ANMELDUNGEN FÜR ZWEITE GEMEINDEKINDERKRIPPE

Ab Februar 2010 eröffnet die Gemeindekinderkrippe eine zweite Gruppe. Dadurch haben wir die Möglichkeit, die Betreuungsanzahl der Kinder zu erhöhen. – Anmeldungen werden gerne unter Tel. 053 37 - 624 20-13 entgegengenommen. Leitung: Brigitte Mittermayer